

Von nichtig zu wichtig - Industrieprojekte sicher betreiben

IT und Industrie sind untrennbar miteinander verbunden. Neue Technologien schwemmen die Branche, Infrastrukturen, Anlagen und Fabriken werden erneuert und digitalisiert.



Jürgen Kolb, Managing-Partner bei Antares-NetlogiX Netzwerkberatung GmbH

Foto: Antares

Dass das nicht ganz ohne Reibungsverluste geht, ist klar. Doch wer die beiden Welten erfolgreich verbinden und zukunftsfähig für weitere Großprojekte sein möchte, muss höchstmögliche Sicherheit, Redundanz bzw. Resilienz der Systeme und den laufenden Betrieb der Komponenten bieten. Ausschreibende Stellen wie kritische Infrastrukturen sowie Generalunternehmer arbeiten meist viele Jahre erfolgreich mit Partnern, Zulieferern und Beratern aus dem eigenen Umfeld zusammen. Doch es ist ein massiver Umbruch zu beobachten: Immer häufiger entscheiden Safety- und Security-Aspekte über den Auftrag. Wer keine Experten mit umfassendem Know-how in Netzwerktechnik, IT-Sicherheit und IT-Compliance bis hin zur Business Continuity aufbieten kann, riskiert Image- und Umsatzverlust. Der Handlungsdruck ist folglich riesig und wird von der Chefetage bis zum Projektverantwortlichen durchgereicht.

Gesamtkonzepte sind gefragt

Ob Pipelines mit Hunderten Firewalls abgesichert oder in der Stromindustrie zentral Logs gesammelt werden sollen, es stellt sich zunehmend die Frage, wer dies vertrauensvoll und zuverlässig leisten kann. Eine Herausforderung dabei sind die oft jahrzehntelangen Vertragslaufzeiten der Industrie: Kaum ein IT-Unternehmen oder Software-Hersteller bietet Wartungsverträge über zehn Jahre. Es bedarf also einer Lösung, die nachhaltig ist und die nach den IT-üblichen fünf genauso wie nach zwölf Jahren die marktbeste Lösung samt optimalem Service gewährleistet.

Die gute Nachricht für die OT-Welt

Viele Industrieunternehmen nutzen bereits intern Dienstleister, Provider und Lieferanten, die vielfältige IT-Themen abdecken. Von ihnen sind sie es gewohnt, dass Planung, Abwicklung und Implementierung binnen kürzester Zeiten erfolgen. Deswegen realisieren sie auch für sich immer mehr, wie wichtig im Kunden- und Projektumfeld die große Flexibilität und eine noch höhere Servicequalität für den globalen Wettbewerb sind. Konkrete Support-Zeiten zum Beispiel sind ein Graus, wenn ein Steuerungssystem einer Maschine den Dienst versagt und deswegen kein Band mehr läuft!



Foto: iStock.com/Melpomenem

Deswegen wird das Angebot der Managed Services und im hiesigen Fall des Managed Security Services Providers (MSSP) immer spannender. Sie können viele relevanten und oftmals auch ganz spezielle IT-Themen abdecken und dies bestenfalls mit Referenzen und Zertifizierungen unterstreichen.

Was muss, das muss

Mit verlässlichen MSSPs stoßen Industrieunternehmen, die als Generalunternehmer auftreten, nicht mehr an ihre Grenzen, wenn branchenfremde Leistungen und Lieferungen erwartet werden. Ob Netzwerk- und Security-Geräte oder Konzeptionierung, Wartungsübernahme und der laufende Betrieb, der MSSP kann helfen. Auch korrespondierende Themen wie

- Hochleistungslösungen für WLAN, SD-WAN
- Berechtigungssysteme, Zugangsschutz Netzwerke/Segmentierung
- Log Management und Forensik
- Penetration Tests und Audits
- Business Continuity Management

müssen bedient werden. Ein 24x7x365-Service, der auch in der Nacht, an Feiertagen und Wochenenden gilt, sollte das Angebot ebenfalls umfassen. Wer auf „Nummer sicher“ gehen möchte, gibt sich und dem MSSP eine Probezeit. Nur ein Test deckt die Kompatibilität des eigenen Unternehmens mit dem Partner auf.

Verfügt der Dienstleister außerdem über ein Lösungsportfolio, das sich aus Produkten renommierter und bewährter Hersteller zusammensetzt, werden IT und Industrie ein echtes Traumpaar! ●